



Josefine Schulz

Mein Leben am Merzbach



Mein Leben beginnt in einem kleinen Ort, in Erberich am Merzbach. Hier wurde ich am 18.12.1927 geboren.

Damals in Erberich *)

Meine Taufe bekam ich in Lohn in der katholischen Kirche. Die Eltern zogen 1928 nach Laurenzberg. Die Burg Laurenzberg lag direkt am Merzbach.



Wir wohnten in einem Wohnhaus mit Stallungen für Tiere. Wie häufig hier in der Gegend wurden Ackerbau und Viehzucht für den Eigenbedarf betrieben. Bis 1939

besuchte ich die Schule in Laurenzberg.

Burg Laurenzberg *)



Volksschule in Laurenzberg *)

*) Aus: Marienschule Aldenhoven (Hrsg.): Mein Heimatbuch

Dann zogen wir nach Dürwiß. Dort besuchte ich drei weitere Jahre die Schule und beendete meine Schulzeit 1942.



Glückliche Tage in Dürwiß

Der Krieg hatte auch unser kleines Dorf erreicht. Arbeit gab es keine, und deshalb ging ich im Juni 1942 nach Hannover, um eine Stelle als Kindermädchen anzutreten. Die Familie hieß Jarosch und hatte drei Söhne: Piti, Hansi und Ado.

In Hannover hatten wir vom Krieg noch nicht viel bemerkt. Zwar lebten wir mit Einschränkungen, doch während hier der Krieg ständig spürbar war, besuchte ich dort erstmals in meinem Leben ein Theater.



Meine Mutter erkrankte, und so musste ich 1943 nach Dürwiß zurückkommen. Ich habe in Eschweiler als Laborgehilfin gearbeitet. Das Jahr 1944 hatte angefangen, und im Spätsommer kam der Krieg immer näher an unser Dorf heran. Wir mussten



Soldaten in unser Haus aufnehmen. Meldereiter haben bei uns Quartier bezogen. Während dieser Zeit lernte ich auch meinen späteren Mann kennen. Er war mit seiner Kompanie von Ostpreußen nach Dürwiß verlegt worden.



Im Oktober 1944 mussten wir Haus und Hof verlassen und flüchteten nach Rott an der Sieg. Nach dem Waffenstillstand im Mai 1945 konnten wir in unser zerstörtes Haus nach Dürwiß heimkehren. Das Jahr 1945 ging so langsam zu Ende, und mein Meldereiter kam im Dezember aus der



Notkirche in Dürwiß

amerikanischen Gefangenschaft zurück.

Wir lernten uns besser kennen, dann lieben und heirateten im Mai 1947 in der Notkirche in Dürwiß. Im geliehenen Kleid wurde aus Fräulein Klein eine Frau Schulz. Gefeiert wurde mit selbstgebranntem Schnaps und einem geschlachteten Schwein.

(Aus: Gemeinde Dürwiß (Hrsg.): Dürwiss 71 - Vergangenheit und Gegenwart. Eschweiler 19721, S. 50)



Unser Sohn wurde im Dezember 1948 in Dürwiß geboren. Meine Schwiegereltern mussten nach dem Krieg aus Pommern flüchten und kamen nach Eschweiler. Dort gründete mein Schwiegervater eine Schreinerei, in der mein Mann bis 1955 gearbeitet hat. Die Aufträge wurden weniger, und so ging mein Mann 1956 zum Steinkohlenbergwerk Emil Mayrich in Siersdorf. Er wurde Schachthauer und blieb bis zur Rente auf der Grube.

Die Zeche baute Eigenheime in Aldenhoven. Wir bewarben uns und sind 1958 ins Eigenheim in den Engelsdorfer Weg gezogen. Auch dort floss wieder der Merzbach - direkt hinter unserem Garten.

Etwa 1978 lernten wir Pfarrer Jürgen Fliege kennen. Mein Mann sollte im Vennhaus Schreinerarbeiten machen, was er auch gerne tat. Auf diese Weise lernte ich die evangelische Kirche besser kennen und habe mich dort ehrenamtlich engagiert: im Vennhaus, beim Kochen in der Kirche und bei vielen anderen Veranstaltungen. Als Pfarrer Fliege Aldenhoven verlassen hatte, kam Pfarrer Charlie Cervigne. Auch mit ihm haben wir viele schöne Dinge erlebt. und mein Mann arbeitete bis zu seiner Krankheit immer wieder im Vennhaus.

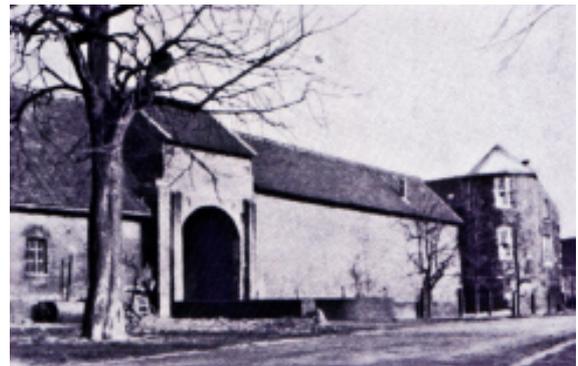
Mein Mann starb 1992. Seit dieser Zeit gehe ich zur Frauenhilfe, zum „Schaukelstuhl“ und zu verschiedenen anderen Veranstaltungen in der Kirche. Nur so konnte ich die Trauer um meinen Mann verarbeiten.

Meine Kindheit verbrachte ich an einem Bach, genannt Merzbach. An diesem Bach wohne ich seit 50 Jahren und kann ihn hinter meinem Grundstück noch jeden Tag genießen, genau wie in meiner Kinder- und Jugendzeit. Heute gehe ich mit meinem Urenkel an den Bach, und wie Generationen zuvor wirft auch er Steine hinein und schaut auf die Kreise, die sich im Wasser drehen.



Mühle in Laurenzberg *)

Die Orte Erberich, Laurenzberg mit Burg, Mühle und Schule, der Ort Lürken mit Burg, wo meine Freunde wohnten, alle diese Orte sind für den Braunkohlen-Tagebau abgebagert worden.



Burg in Lürken *)

So bleiben mir nur die Erinnerung an die Kindheit in den schönen kleinen Orten, ein paar alte vergilbte Fotografien - und der Merzbach..



Redaktionell begleitet von Renate Trunzler 12/2008

